

statiere zur Freude des Vorstandes, daß eine einstimmige Annahme dieses Antrages erfolgt ist.

Herr Julius Zwißler-Wolfenbüttel: Diese Abstimmung kann uns natürlich unsere Aufgabe nur erleichtern, und ich gebe Ihnen, auch für meine Kollegen, die Versicherung, daß wir alles thun werden, diese Frage aus der Welt zu schaffen. Ich darf allerdings wohl hinzusetzen, daß dies der letzte Versuch ist. Ob er gelingen wird? Wer weiß? (Bravo.)

Vorsitzender: Ich glaube in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich, bevor wir zum nächsten Punkt der Tagesordnung übergehen, diesen drei Herren unseren ganz außerordentlich tief empfundenen herzlichen Dank ausspreche. Wir sind überzeugt, daß sie ihr Werk gut machen werden. Ich möchte einmal zurückgreifen auf einen Moment aus der Vergangenheit, als namentlich Herr Zwißler von kleinmütigen Zweifeln geplagt wurde, ob er wohl der richtige Mann wäre, das Amt des Verbandsvorsitzenden zu übernehmen. Ich rufe Ihnen an dieser Stelle zu, Sie haben sich geirrt, mein werter Herr Kollege, Sie haben es bislang ausgezeichnet verwaltet, und wir sind überzeugt, auch der heutige Tag wird uns wiederum einen Beweis davon geben. Ihnen aber und Ihren beiden Kollegen haben wir ganz besonders zu danken. (Lebhafter Beifall.) Die Versammlung erhebt sich unangefordert von ihren Sitzen.

Herr Julius Zwißler-Wolfenbüttel: Ich sage Ihnen Dank für die Kundgebung und ersuche Sie, mit dem, was der Verbandsvorstand in schwacher Weise bisher gethan und ferner zu thun versuchen wird, zufrieden zu sein. (Bravo.)

### Kleine Mitteilungen.

Post. — Postpaketverkehr mit Queensland. Von jetzt ab können mittels der Deutschen Reichs-Postdampfer Postpakete ohne Wertangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 5 kg nach der britischen Kolonie Queensland (mit Britisch-Neu-Guinea) versandt werden; die Beförderung erfolgt, je nach der Wahl des Absenders, entweder auf dem direkten Seewege über Bremen oder im Durchgang durch Oesterreich und Italien über Neapel bis Sydney und von da durch australische Dampfer bis Brisbane. Die Postpakete müssen frankiert werden. Ueber die Taxen und die näheren Versendungsbedingungen erteilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Wechselstempelmarken. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung, betreffend das Verfahren bei Erstattung verdorbener Wechselstempelzeichen, vom 21. September 1899: An Stelle der in der Bekanntmachung vom 13. Dezember 1869, betreffend den Debit der Bundesstempelmarken und gestempelten Blanketts zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer, sowie das Verfahren bei Erstattung verdorbener Stempelmarken und Blanketts (Bundes-Gesetzbl. S. 695), im vierten Absatz Ziffer 3 und im fünften Absatz enthaltenen Vorschriften treten die folgenden:

3. der Erstattungsanspruch binnen 14 Tagen, nachdem der Schaden dem Berechtigten bekannt geworden ist, angemeldet wird. Die Anträge auf Erstattung sind an die Postanstalten zu richten. Ueber die Anträge entscheidet, falls sie einem Postamt I. oder II. Klasse unterbreitet sind, der Postamts-Vorsteher. Die übrigen Postanstalten haben die Entscheidung im Reichs-Postgebiete der Ober-Postdirektion, in Bayern des Ober-Postamts, in Württemberg der General-Direktion der Posten und Telegraphen einzuholen.

Die Erstattung erfolgt durch Umtausch der verdorbenen gegen andere Wechselstempelzeichen bei den für die Entscheidung zuständigen Behörden oder bei einer von diesen zu bestimmenden Verkaufsstelle für Wechselstempelzeichen.

Berlin, den 21. September 1899.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe.

Goethe-Festlichkeiten in Amerika. — In den deutschen Bezirken der Vereinigten Staaten sind wie in Deutschland Goethe-Festlichkeiten abgehalten worden. Kansas City, dessen Deutschthum bisher wenig gesammelt war, eröffnete den Reigen mit 10000 Festgästen. In St. Paul feierten die Deutsch-Amerikaner von Minnesota zum erstenmal einen »deutschen Tag« und zugleich Goethes Geburtsfest; Gouverneur Lind und Bürgermeister Kiefer waren auf dem von 50000 Deutschen besuchten Feste im alten Fort Snelling zugegen. In St.-Louis sammelten sich im Concordia-

Park 50000 Menschen zur würdigen Feier; ein Goethe-Denkmal ist von einem Brauer von St.-Louis in Aussicht gestellt. In Washington wurde bei einer kleineren Feier der Gedanke zur Gründung von Goethe-Vereinen angeregt. In Indianapolis wurde der »deutsche Tag« mit einem großartigen Umzuge eingeleitet; der Bundes-senator Fairbanks hielt die englische Festrede. In Chicago wurde Goethe im Sunnyside-Park von 40000 Menschen gefeiert; Th. Brentano, der Präsident der Illinois-Staatszeitung-Gesellschaft, hielt die Festrede, lebende Bilder wurden aufgeführt, ein Denkmal Goethes ist auch hier geplant.

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft. — Am 26. v. M. fand in Berlin unter großer Beteiligung aus verschiedenen Berufszweigen die konstituierende Versammlung eines Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft statt, der alle Zweige derselben umfaßt und neben den rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen auch die mathematischen, naturwissenschaftlichen Zweige, soweit sie für die Versicherungspraxis von Bedeutung sein können, in sich schließt. Im Auftrage des Gründungs-Komitees begrüßte Professor Dr. jur. Emminghaus-Gotha die Versammlung und teilte bezüglich der Zahl der Mitglieder und der verfügbaren Vereinsmittel mit, daß sich die Zahl der Einzelmitglieder auf etwa 180 und die der Korporationsmitglieder (Versicherungs-Gesellschaften etc.) auf 36 belaufe, daß die Einnahme aus Mitgliederbeiträgen etwa 6000 M betrage, wozu ein dem Verein überwiesenes Vermögen des alten Kollegiums für Lebensversicherungswissenschaft im Betrage von 3500 M nebst einer wertvollen Bücherammlung komme. In den Ausschuß wurden von der Versammlung gewählt: Professor Dr. jur. Emminghaus-Gotha, Professor Dr. jur. Ehrenberg-Göttingen, Geheimer Ober-Regierungsrat Bruner-Berlin, Geheimer Ober-Regierungsrat Blend-Berlin, Professor Dr. med. Karl Ruge-Berlin, General-Direktor Gertrath-Berlin, General-Direktor Dr. Hahn-Magdeburg, Geheimer Hofrat Claus-Karlsruhe, Direktor Springorum-Elberfeld, Regierungs-Direktor Rasp-München, Rechtsanwalt Dr. jur. Rüdiger-München, General-Sekretär Ulrich-Berlin, Direktor Hartung-Berlin, Direktor Schrader-Berlin, Dr. Ziegler-Berlin, Hans von Putliz-Berlin, General-Direktor Batke-Magdeburg, Direktor Dr. jur. Ludewig-Erfurt, Dr. Pietsch-Berlin und Justizrat Dr. jur. Krause-Berlin.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Ethnographie, Anthropologie, Praehistorik von Afrika, Asien, Australien und Polynesien. Katalog 228 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 66 S. 931 Nrn.

Georgs, Karl, Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Landkarten in sachlicher Anordnung. III. Band 1893—97, bearbeitet von Karl Georg. 6. u. 7. Lieferung. Lex.-8°. S. 161—224. Bernegger bis Borkenkäfer. Hannover 1899, L. Lemmermann. Erscheint in ca. 40 Lieferungen à M 1.30 ord., M 1.— no.

Deutsche Typographische Bestell-Anstalt. Melle i/Hann., P. M. Weber. Abteilung: Buchhandel. Nr. 9.

Internationale technische Bibliographie, Januar-Juni 1899, zusammengestellt von F. v. Szczepanski, technische Verlagsbuchhandlung in St. Petersburg, Newsky 34. Abgedruckt in der: »Technik der Gegenwart. Illustrierte russische Monatschrift für Technik, Handel und Gewerbe« 1899, Nr. 1—3. Verlag obiger Firma.

Verein jüngerer Buchhändler »Hauff« in Bremen. — Auf eine von H. Vogeler-Worpswede gezeichnete »Einladung« hin versammelten sich am 26. September im Englischen Hof zu Bremen die Mitglieder des »Hauff«, Vereins jüngerer Buchhändler, sowie über 60 Gäste zu einer Goethe-Gedenkfeier. Gärtners Kunst, sowie Portraits des Gefeierten und Szenenbilder aus dem Faust schmückten den schönen Saal. Eröffnet wurde die Feier durch den »Prolog zu Faust«, gesprochen von den Kollegen Jenzen, Otto und Leuwer. Nach einer kurzen Begrüßung der Gäste, die gleichzeitig eine Begründung der Veranstaltung war, rezitierte Herr Vardenheuer den von unserem passiven Mitgliede, dem Schriftsteller Wiegand, verfaßten Epilog »Goethes Geburtstag im Himmel«, der bei seinem einzigen Abdruck in der Frankfurter Zeitung großes Aufsehen erregt hat. Hierauf sang Herr Polzin drei Goethesche Lieder. Nach einer kleinen Pause hielt Kollege Menes seinen Vortrag: »Goethe, ein Abriss seines Lebens«. Es dürfte schwer sein, zu beurteilen, was am besten gelungen war. Der Vortrag war eine vorzügliche Arbeit unseres Kollegen, der fleißig Material gesammelt hatte, und kein Litterarhistoriker brauchte sich seiner zu schämen; die Tenorstimme des Herrn Polzin ist wie geschaffen für die schönen Volkslieder, und der Epilog des anwesenden Dichters war ein Kunstgenuß, selbst für den litterarischen Feinschmecker.